



Internationaler Bäder-Kongress BAD CANNSTATT 2023

Badeplatte Plus – Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile

Badeplatte und Betrieb – „und der Mensch der darin arbeiten muss“

Detlef Szlamma
Leiter Abteilung Technik, Bau, Beschaffung
Stuttgarter Bäder

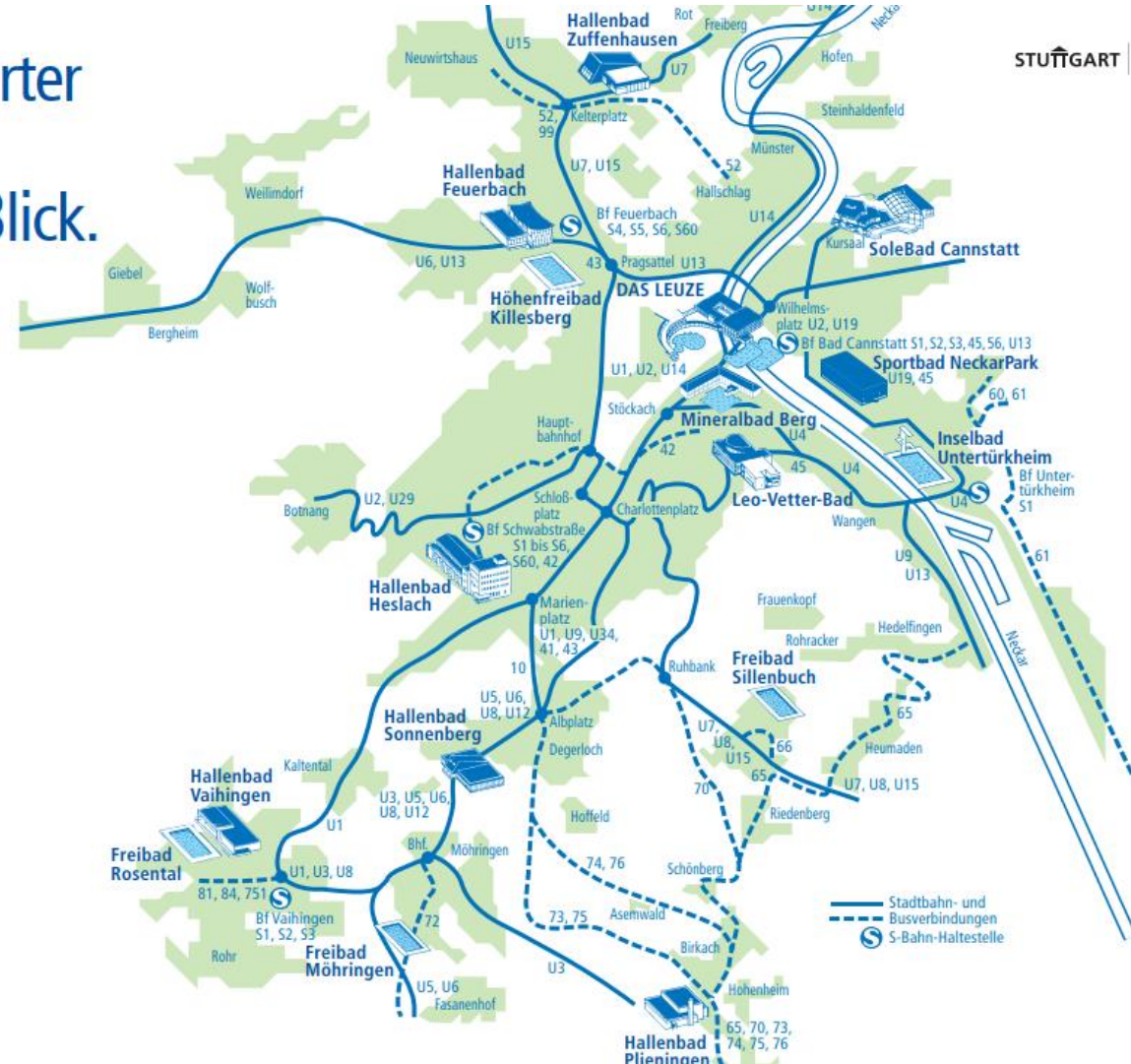


Badeplatte und Betrieb – „und der Mensch der darin arbeiten muss“

Stuttgarter Bäder:

- 3 Thermen
- 8 Hallenbäder
- 5 Freibäder
- Zentrale Verwaltung
- Zentrale Werkstatt
- 2 Ausbildungswerkstätten

Die Stuttgarter
Bäder
auf einen Blick.



DAS LEUZE
Die Erlebnis-Therme am Neckar



SOLEBAD CANNSTATT
HEILKRAFT AUS DER TIEFE



MINERALBAD BERG
Aus Tradition

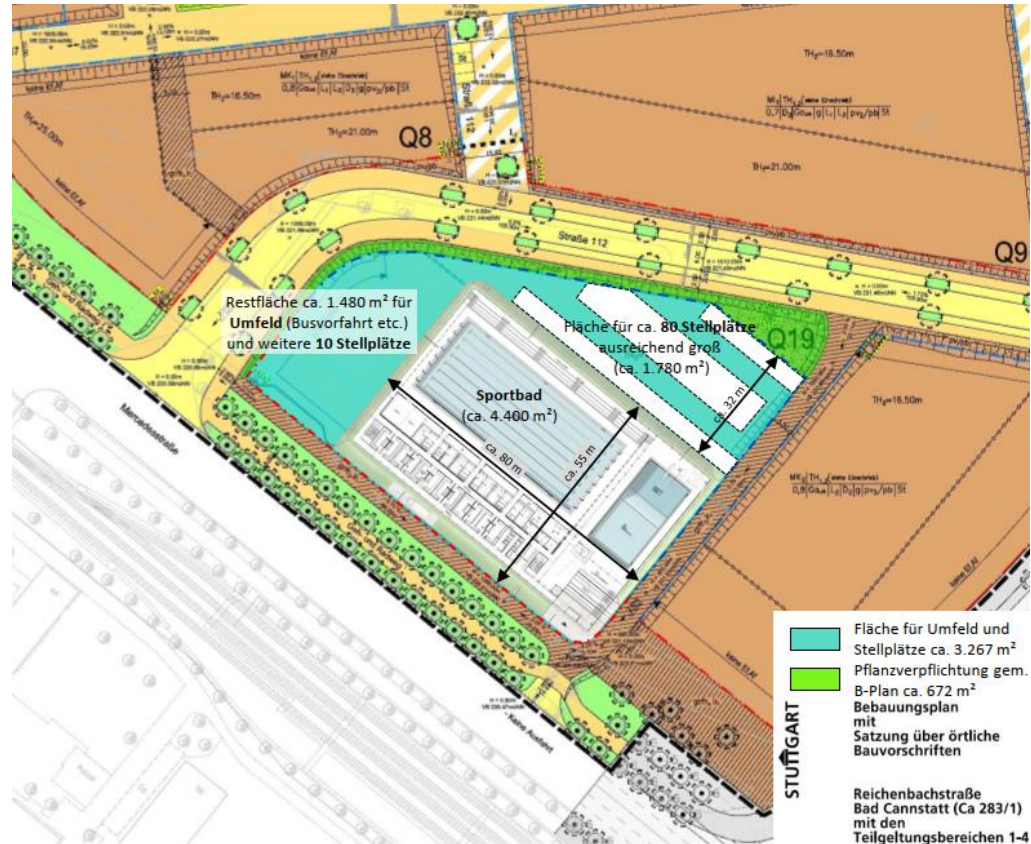
STUTTGARTER HALLEN- & FREIBÄDER



Badeplatte und Betrieb – „und der Mensch der darin arbeiten muss“

Sportbad NeckarPark

Erste Machbarkeitsstudie 2010





Badeplatte und Betrieb – „und der Mensch der darin arbeiten muss“

Sportbad NeckarPark

Fertigstellung Oktober 2022

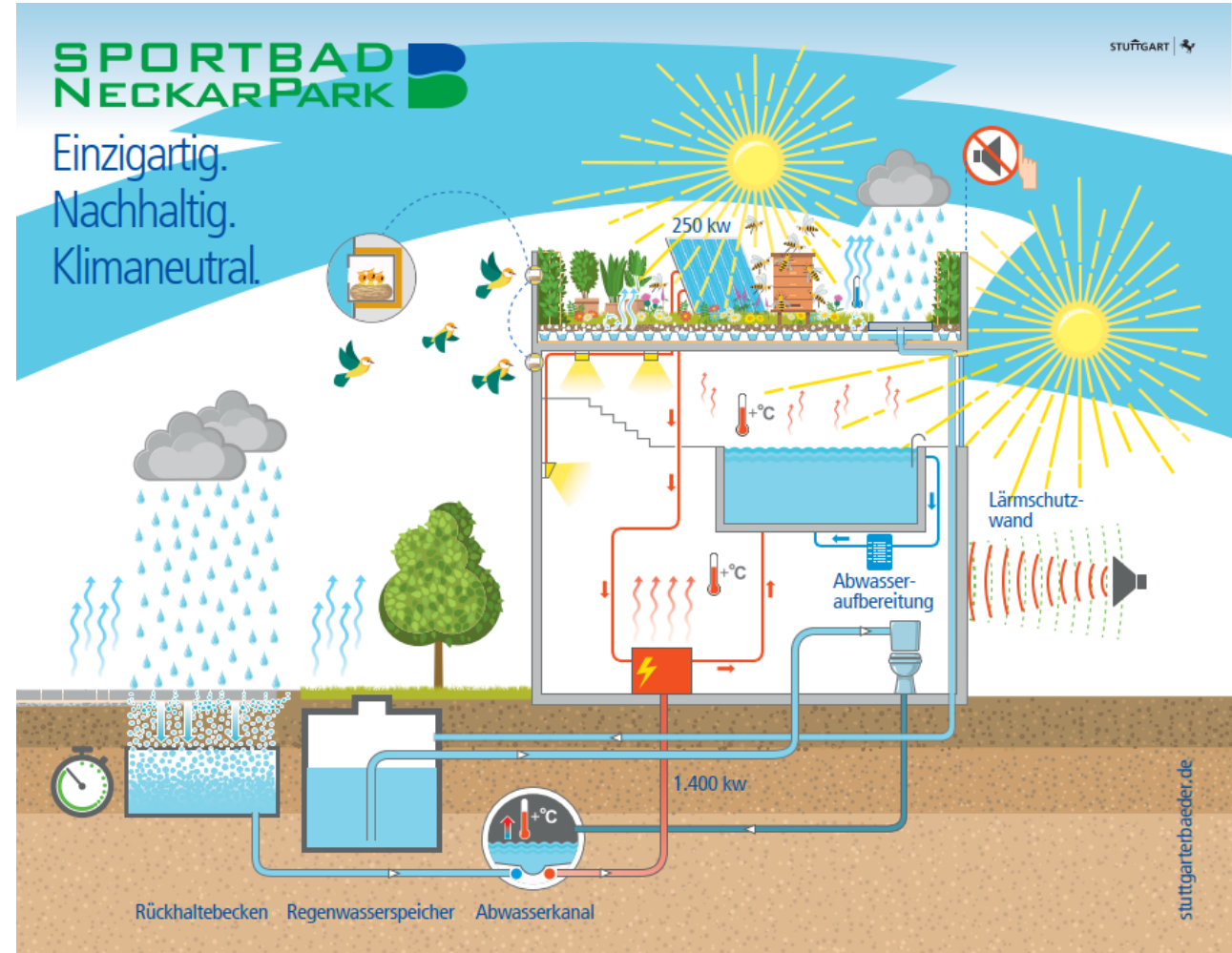
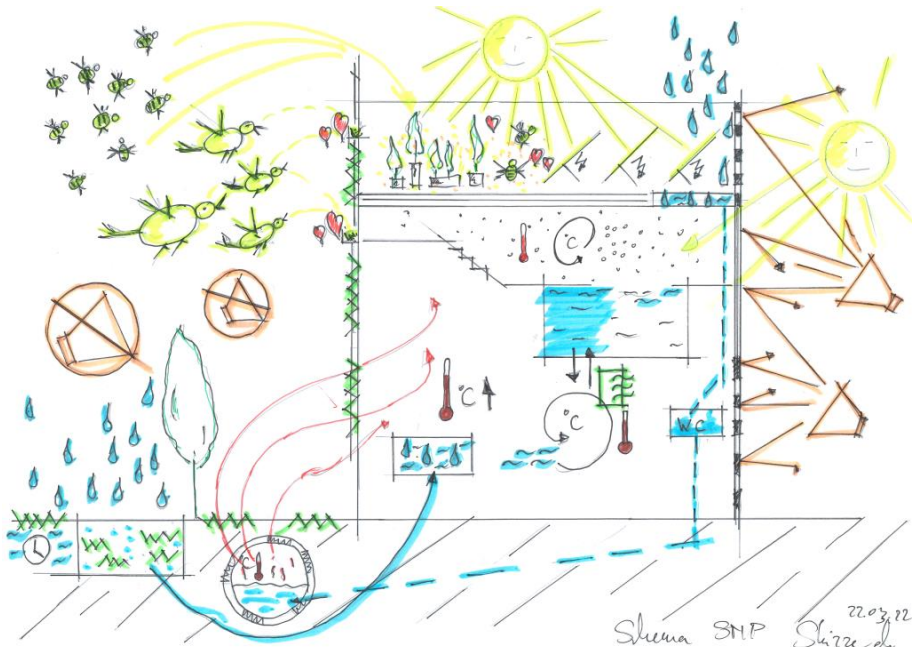




Badeplatte und Betrieb – „und der Mensch der darin arbeiten muss“

Sportbad NeckarPark

Klimaneutralität durch Nutzung von regenerativen Energien





Badeplatte und Betrieb – „und der Mensch der darin arbeiten muss“

Sportbad NeckarPark

Betriebliche Anforderungen

Neubau Sporthallenbad NeckarPark Raumprogramm Anlage 4

Stand: 17.12.2014

| Ziffer | Raumart | Anzahl | Verhältniszerte | Abmessungen | SOLL NF (m²) |
|----------------------|-----------------------------------|--------|---|--|--------------|
| 2.17 | Personalbereich | | | | |
| 2.17 | Personalaufenthaltsraum | 1 | für 5 Personen | Arbeitsstätten-Richtlinie beachten | 1)* |
| 2.17.1 | Verwaltungsbüro | 1 | für 1 Arbeitsplatz | Arbeitsstätten-Richtlinie beachten | 1)* |
| 2.18 | Personal Umkleide / WCs / Duschen | 1 | | Größe nach Richtlinie | 1)* |
| 2.19 | Technik und Betriebsbereich | | | | |
| 2.19.1 | Technikbereich mit Vorraum | 1 | Technikfläche muss ausreichend groß und ebenerdig von außen andienbar sein, licht Höhe: 5 m | Vorraum = 10 % des Technikbereichs, Mindestangabe erforderlich, Flächennachweis ist nach Groblayout zu erbringen | 715 |
| 2.19.2 | Beckenumgang Technik | 1 | | | 500 |
| 2.19.3 | Speicher | 1 | | | 125 |
| 2.19.4 | Werkraum | 1 | für Kleinreparaturen | | 15 - 20 |
| 6 | Sonstige Flächen | | | | |
| 6.1 | Verkehrsflächen | 1 | | | 1)* |
| ZWISCHENSUMME | | | | | |
| 6.2 | zusätzliche Raumarten | | | | 2)* |
| | - XXXX | | | | |
| | - XXXX | | | | |
| GESAMTSUMME | | | | | |

Betriebliche Anforderungen an die Badeplatte

Grundlegende Anforderungen

- Hohe Beständigkeit gegen Säuren, Laugen, Frost, Sonneneinstrahlung
- (Nachhaltige) Rutschfestigkeit, auch bei Nässe
- Wasser muss zuverlässig abfließen können, keine Pfützenbildung
- Einfach mit Hochdruckgerät zu reinigen (Empfehlenswert: Dampfstrahler mit ca. 70°C zur antibakteriellen Reinigung)
 - Notwendigkeit zur regelmäßigen Hochdruckreinigung entsteht z. B. durch starkes Unkrautwachstum in Freibädern; Mineralienablagerungen in den Mineralbädern; Sonnencremerückstände, etc.; Einsatz von Chemie zur Unkrautbekämpfung/Reinigung sowohl ökologisch als auch finanziell nicht vertretbar
 - Zwingend keine Sandfugen, Platten möglichst auf Stoß verlegt
 - Bei Edelstahlbecken ist zwingend darauf zu achten, keine kugelgestrahlten Platten für die Badeplatte zu verwenden, da nicht vermieden werden kann, dass Metallrückstände aus der Kugelbestrahlung ins Becken gelangen und dies zur Korrosion des Beckenbodens führt. Entgegen der Herstellerangaben können auch nach Jahren der Nutzung noch freigespülte Metallrückstände ins Becken gelangen.
- Ausreichende Dicke und Stabilität der verwendeten Platten und generelle Stabilität der Badeplatte
 - Badeplatte muss mitunter auch schwerere Lasten aushalten, insbesondere bei Revisionsarbeiten (z. B. durch schwer beladene Paletten; evtl. Kräne/Gerüste bei Arbeiten an Türmen oder Sprungbecken; evtl. auch Anfahrts mit Auto/Traktor direkt ans Becken nötig). Bei einer Verlegung auf Stoß werden ohnehin ausreichend dicke Platten benötigt, da sonst Bruchgefahr besteht.
 - Untergrund aus Split (Sand oder Schotter wirken sich negativ auf die langfristige Stabilität der Badeplatte aus). Der Übergang zum Beckenkopf sollte so konstruiert sein, dass die Badeplatte nicht mit der Zeit zum Beckenkopf hin absackt, z. B. durch eine ausreichende Isolierschicht.

Empfehlenswert

- Abhängig von der Situation vor Ort, der generellen Beanspruchung und den betrieblichen Erfordernissen kann es in Freibädern empfehlenswert sein, einen zweiten Ablaufkanal/Rinne zwischen Badeplatte und Liegewiese mit einzuplanen. Schmutz und andere Rückstände von der Badeplatte sollten möglichst nicht über die Überlaufrinne gespült werden, auch nicht bei Rinnenumschaltung. Genauso wenig ist es empfehlenswert, diese einfach in Richtung Liegewiese zu „entsorgen“.
- Die Verwendung von kleineren bis mittelgroßen Platten erleichtert den Austausch einzelner Platten und kann bei Revisionen und Umbauten die Gestaltungsmöglichkeiten erhöhen.



Der Deutsche Schwimm-Verband e.V.

verleiht

dem Sportbad NeckarPark
in Stuttgart

das

Zertifikat für ein
Wettkampfbecken
in der Kategorie „B“
(Schwimmen/Wasserball)

Kassel, den 01.08.2022

Deutscher Schwimm-Verband e.V.



Badeplatte und Betrieb – „und der Mensch der darin arbeiten muss“

Sportbad NeckarPark

Betriebliche Anforderungen

- Ausreichend dimensionierte und direkt erreichbare Betriebs- und Lageräume.
- mit welchen Maschinen reinige ich. Wie groß und schwer und wo lagere ich sie.
- Ist für ausreichende Rutschfestigkeit und ausreichendes Gefälle der begehbaren Flächen gesorgt – Stichwort KOK-Richtlinien
- Liegen die Reinigungsrinnen abseits genug von der Beckenrinne
- Jederzeit mögliche Revisionierbarkeit der technischen Anlagen durch bspw. der Wartungsebenen, Wartungsfähigkeit der UWS von der Beckenaußenseite.

„Je **detaillierter** die Informationen sind, die der Architekt vom Bauherrn bekommt, desto **genauer** kann er seine Planungen darauf abstimmen.“

Oder anders gesagt:

Stelle die richtigen Fragen zum rechten Zeitpunkt !“



Badeplatte und Betrieb – „und der Mensch der darin arbeiten muss“
Voraussetzungen für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Bauherrn und Planer

Sachverstand

Vertrauen

Akzeptanz


Fazit: Bauherr und Planer
sind agieren miteinander auf
Augenhöhe



Badeplatte und Betrieb – „und der Mensch der darin arbeiten muss“

Die **Qualität** der Planung zeigt sich in der **Regel** schnell und die **Qualität** der Ausführung erst im **Laufe der Jahre**

1. Raumprogramm: Festlegung der Bedarfe im Rahmen eines Betriebskonzepts
2. Die erstgenannten Kosten: Sorgfältige Aufstellung der Kostenberechnung vs. „Politische Zahl“
3. Kommunikation: Festlegung der Hierarchien und Kommunikation in Bauherren-Termine und getrennt davon Planerbesprechungen
4. Ausschreibungs- und Nachtragsmanagement: Je präziser das LV, desto schlanker die Abwicklung
5. Bauleitung: tägliche kompetente Ansprechpartner aller Gewerke auf der Baustelle.
6. Schlussabwicklung: Mängelmanagement und Dokumentation



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.
Haben Sie noch Fragen?